



Palliative Schmerztherapie bei osteoblastischen Knochenmetastasen

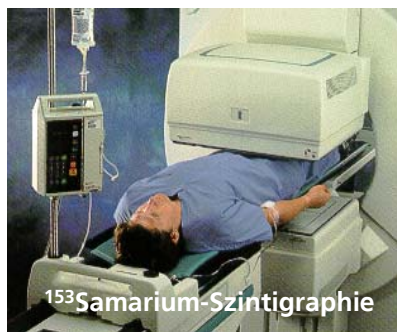


Klinik für Nuklearmedizin am SRH Zentralklinikum Suhl

Albert-Schweitzer-Straße 2, 98527 Suhl
Chefarzt Dr. med. Wolfgang Mecklenbeck
E-Mail: silke.kind@zs.srh.de (Sekretariat)

Indikationen zur Therapie mit Samarium (^{153}Sm -Quadramet)

Von einer Samariumtherapie profitieren Patienten, die an Knochenschmerzen durch osteoblastische Metastasen leiden. Es handelt sich um eine rein palliative Schmerzlinderung, die in der 1. Woche nach Applikation einsetzt und im Durchschnitt bis 4 Monate anhält. Die Schmerzreduktion, die dabei erreicht werden kann, ist individuell unterschiedlich. In den meisten Fällen ist es aber möglich, die Schmerzmedikation deutlich zu reduzieren. In Einzelfällen ist eine Schmerzlinderung auch über 4 Monate hinaus beobachtet worden.



Welche Voraussetzungen sollte der Patient erfüllen?

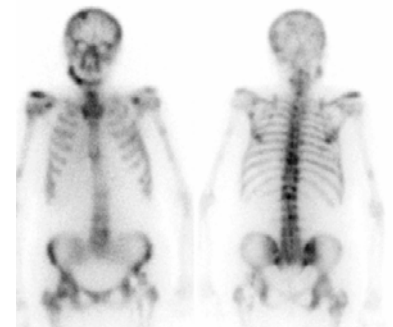
Die Knochenmetastasen müssen über eine Skelettszintigraphie als mehranreichernde/osteoblastische Herde nachgewiesen sein. Der Patient sollte im Bereich der nachgewiesenen Knochenmetastasen an verschiedenen Lokalisationen Schmerzen haben, die sich mit einfachen Schmerzmedikamenten nicht mehr kupieren lassen. Es sollte eine ausreichende Knochenmarksreserve vorhanden sein, da die Leukozyten- und Thrombozytenzahlen in den ersten 6 Wochen nach einer Samariumbehandlung moderat abfallen können. Empfohlen sind Leukozytenzahlen über 3600 und Thrombozyten über 100 000. Eine ausgeprägte Anämie sollte nicht vorliegen.

Nebenwirkungen

Bei einigen Patienten kann es nach Injektion in den ersten 72 Stunden zu einer kurzfristigen Verschlimmerung der Schmerzen kommen, die zu einem erhöhten Bedarf an Schmerzmedikationen führen und spontan wieder abklingen.

Nachsorge

Es wird empfohlen, ab der 2. Woche nach Applikation für ca. 4 – 6 Wochen in wöchentlichen Abständen das Blutbild zu kontrollieren, bis die Zellzahlen wieder ansteigen.



Analoge Verteilung von ^{153}Sm im Vergleich zu $^{99\text{m}}\text{Tc}$ im Skelettszintigramm

Wann sollte eine Samariumtherapie nicht angewandt werden?

Bei Knochenmarkdepression, bei Durchführung einer myelotoxischen Chemotherapie 6 Wochen vor und 6 Wochen nach einer geplanten Samariumtherapie, bei einer großflächigen externen Bestrahlung des Stammskelettes im gleichen Zeitraum, bei frischen Frakturen oder bei drohenden Frakturen bzw. Spinalkompression.



Anmeldung

Patienten können jederzeit in unserer diagnostischen Ambulanz, Telefon: **03681/35-5658**, angemeldet werden. Empfehlenswert ist, vorher in einem Gespräch zu klären, ob die Behandlung ambulant oder stationär (stationärer Aufenthalt von 48 Stunden) durchgeführt werden soll.

